

Roberts Harz. Ei senner Zelle sitzt a ganz oalleen', de Hände zwisch'r a Knie'n und guckt eene geschloagne Seegerstunde im de andre uf de Diele, als wellt a glei a Luch reisahn. Seit gestern weech a nu, woas mit'm wird. Bis ei de Nacht nei hoan se ja gefassen eim grußen Soal vum Landgericht ei Görz. Woas se durt oalls geredt hoan gegen'n und für'n? A hoats mit hoalben Uhren od gehiert. Und o die villen Leut, die de aus Neugierd' mit eim Soale woarn, hoat a nie gruß gefahn. Woas froit a denn derwoach, doas Fichtner-Paul und Richter-Max unter a Zeugen woarn? Zwee Menschen hoat a od ei eenem Biegen vafahn missen: De Wanda und a Jaiger Kuroad. Sullt a der Wanda biese sein, weil se doch schuld oa senner Sache woar? A wullt's und redt sich heemlich ei de Brust nei gegen se. Woas hoalts? Wenn a se oafogah, woarsch verbei mit senner Brust. A wußt's, wenn se und hätt'n sich gekumm'n, a wär a anderer Karl gewurn. Wenns aber nu suweit mit'm gekumm'n woar, doas se und hutten gestern nacht a Todesurteil iebem ausgesprochen, wam huttrich zu verdanken, zwingsten doch zum grüßten Teel? Der Wanda. Dalles gutt und raicht. Und doch kummt a nie biese sein uf se. Do woarsch doch mit dem Jaiger ane andere Sache. Uf dan huttrich a an' Hut, an Hoas, wie sustern uf fen'n andern Menschen ei der ganzen Welt. A best de Zähn' zusaamm'n und boalgt de Fäuste, wenn a droa gedenkt, wie dar „Herr Zeuge“ dogestanden hoat ei senner grienen Uniform und wie a Leutnant schnoachte, wenn a woas zu sein huttrich gegen a Robert. Wie hoat a stulz getoan dermitt, doas a dan „Mörder“ mit zer Strecke bruchte. 's fahlt goar nie vill, do foams druf raus, doas a und huttrich ganz oalleene eigefang'n. — „Ach Du —“ su knirscht der Robert ei sich nei, „wenn ich dich jitzt und hätt' dich fünf Minuten od oalleene hie und nie de Klätten oa a Händen, ich wellt dich schunt —“ Su simmelt a ver sich hie und fängt, wenn a su weit gekumm'n is, vurne wieder oa. Doas a bahl sterben muß und noa an' Rechnung mit'm lieben Hargott oabzumachen hoat, doas kimmt'm jitzt noa goar nie ei a Sinn. De Wanda und der Jaiger! Doas is doas Geng'ge, woas a denken loan und will. Wenn's poast, do warn die beeden noa a Poar. War loans denn hindern? Ar doch nich. — Sulln se sich hoan. Der Teisel mag sen'n Segen derzund gahn. — Suweit is a — 's wievielte Moal schunt heut? — gekumm'n. Do raasselt's mit'm Schlüsselbunde oa der Tiere. Se gieht uf und war kimmt mit'm Wärter rei? De ahle Boartschen, Roberts Mutter. War de die Fro lange nie gefahn hoat, muß derschrecken, a su hoat sich doas oarme Weib verändert. Wenn ma 'r sunst die zweeundsechzig Joahre, die se uf'm Puckel hoat, nie oafahn toat, — ei dan poar Munden is se ane ahle Fro gewurn. De Hoare schloherweiß, 's Gesicht vuller Runzeln, de Ogen tief eim Kuppe drin, der Puckel sichelkrummi, su stiegt se oa der Tier und sitt'n Robert, ihren Robert, oa. Dar fährt ei d' Hieh: „Woas is? — Ach, Du bist's Mutter,“ meent a dann und läßt sich wieder uf de Britsche foallen. „Ja, Robert, ja. Ich bie's,“ gibt se Bescheed und schluckt de Tranen runder. Wenn's o noa zitt-rig klingt, se kriegt's doch raus, woas se zu sein hoat. „'ch wullt doch kumm'n und noach Der fahn, ehb se —“ — „nich an Kupp kirzer machen, willst De sein?“ fällt'r der Robert do ei's Wurt. „'s is hibsch vurne Dir. Kumm, sah Dich naber mich.“ De Boartschen tut's. Se loan o nimmeh stiehn, ja zittern 'r de Been' und oalls. — De Zeit vergieht. Kee's soit a Wurt, bis dann der Robert zu der Mutter meent: „Na, lus, lang' oa.“ — „Woas sull'ch denn oafang'n?“ froit de Boartschen do. „Du willst mer doch de Koppe lausen. Warum wärscht De denn sunst gekumm'n?“ — „Ne, Robert, ne. Desthoalben bie ich nie gekumm'n. Woas sellt's o halsen, wena'ch und wellt mit Dir jitzt ieber Sachen riäden, die doch nimmeh zu ändern sein.“ — „Do hust De raicht.“ — „Ich bie gekumm'n, weil ich mer ducht, Du wüddt mich brauchen kinn'n. Du mißt an Menschen hoan, dar Dich

verstiegt, dam De Dei Harz ausschitten koanst.“ — „Nischt. Ich muß oalleene mit mer fartig warn.“ — „Doas wird schunt sein. Ich dächt halt aber, 's mißt Der leichter warn, wenn Der derbeinde jemand hilft, darich mit Der gutt meent, wärsch od blus, doas a Der stille zuhiert, wenn De und Du willst Der oalles omoal vum Harze runder riäden. War oaber kenat doas andersch sein, wie Deine Mutter?“ — „Nischt. Du willst mich od weechleibig machen, wetter nischt.“ — „Ne, eim geringsten goar nie, Robert. Wenn De menst, doas De mer nischt zu sein hust, muß merich o raicht sein. Verleichte foan'ch Der do uf ane andre Dart woas nusen.“ — „Du? — Willst De mer halsen, aus dem Luch hie rauszukumm'n?“ — „Doas weecht De, doas ich doas nie foan.“ — „Do wär'ch doch neugier'g, woas de sunst noa wär?“ — „Wirscht nie druf kumm'n. — Luf Der od sein: Ich hoa oam Freitag mit der Mutter vurne dem jungen Schulz geredt, dan De —“ — „Woas muß a mer groad ei de Quar gelofen kumm'n.“ — „Doas woar nie seine Schuld.“ — „Nu, meine o nie ern.“ — „Mer warn uns dodrieber nie zanken, Robert. Luf Der od jitzt sein, doas ich eim Lauben woar und mich bis ei de Wohnung vurne da oarmen Eltern durchgefroit ho. 's woar kee Mensch derheeme. 's hieß, de Fro wär uf a Steenberg aufgegahn. Do bie ich hingerhar gemacht und bie a ganzen Steenberg oabgelofen, bis ich uf aner Bank, ganz hing'n ben'n Denkmoal, ane Fro ei schwarzen Kleedern sitzen soahg, die ver sich hie simmliern toat. Ich ducht, doas muß se sein und froit od, ehb ich und derst mich zu'r sagen. Se hutte nischt derwider und ich sah mich naberische. Ich soit kee Wurt natierlich, war ich woar und froit od, ehb se Trauer hätt'. Do sing se mir vurne ihrem Sohn und vurne sen'n Unglid zu derzählen oa und weent su bitterlich, doas ich merich 's Flen'n o nie verhalten kummt. Und dann —“ — „fung se uf mich zu schimpfen oa.“ — „'s is wie De sprichst. War wullt's'r o verdenken, als der Mutter vurne am Sohn, vurne dem se hussen kummt, a wird amoal woas warn. Wie se dann fertig woar, do sing ich oa, doas ich Dich kennen tät vurne kleine uf. Du wärscht a gudes, hibsches Jung'l g'waht, oa dem de Eltern ihre Freede hutten, hättst fleißig ei der Schul' gelarnt und ei der Kirche uf'm Chure mitgesungen. Dem heil'gen Dabend, ei der Christnacht, hättst de, wie de griffer woarscht, vurne Altoar een vurne dan zwee Hirten machen und de Bersche uffoin missen.“ — „Woas sull doas jitzt?“ froit Robert und rickt hie und har. De Boartschen tut, als merkt se's ne und soit: „A jeder hätte Dich gelobt, doas De's su schien gemacht hättst, o der Superudent. Doas De hibsch baten kummt zu Mitt'ge und vurne Schloafengiehn ho'ch 'r dann gefoit, und doas De garn am oarmen Kind woas goast, wenn De glei salber nie vill huttrich.“ — „Luf doas jikte.“ — „Und wie De kumfermiert wurdst und zum irchten Moal zum heil'gen Dabendmoale gingst, wie De und hust Dersch viergenumm'n, a guder, frummer Mensch zu warden.“ — „Mutter!“ — „Und wie se mich dann frug, wie do denn oalles su hätt' kummen kinn'n, do soit ich'r, doas De wull schunt vurne kleen uf a wing hibig woarscht und doas de Fleischer, wenn se uf a Handel giehn, siehr leicht derzunde kumm'n, a Glasel iebem Durst zu trinken. Nie jeden schwaht doas woas. Dich hätt' der Brantwein aber siehr leicht außer Rand und Band gebrecht.“ — „Doas stimmt.“ — „Und wie dann noa de Lieb-schoast mit —“ — „Hier uf. Ich hal's nie aus.“ Der Robert is ei d' Hieh gefoahrn, wie a doas soit. De Mutter zieht'n uf de Britsche runder und fängt dann wieder zu derzählen oa: „Wie'ch fart'g woar, froit die Fro, wuhar ich denn doas oalles su gutt wissen kinn. Ich soit, ich mißt's wull wissen, denn ich wär doch Deine Mutter. — Do slug se vurne der Banke uf und wullte furt und nischt meh vurne mir wissen. Ich oaber hoat se raicht inständig drim, se mecht mer a poar Wurt noa verginn'n. Und dann hoa ich noa amoal geredt ser Dich und se gebaten, doas se Der vergaben sellt', woas De oa ihr getoan. Im unsersich Heilands willen mecht